

KOSMOS KAMMERMUSIK

Fazıl Say Klavier
Serenad Bağcan Gesang

So 02. Apr 2023
17.00 Uhr
Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

PROGRAMM

Fazıl Say *1970

Aus: «İlk Şarkılar» («Erste Lieder») für Gesang und Klavier op. 5 und op. 47

- I. Memleketim (Nâzım Hikmet Ran)
- II. Düşerim (Metin Altıok)
- III. Akılla Bir Konuşmam Oldu (Ömer Hayyam)
- IV. Bu Bizimki (Cemal Süreya)
- V. Dört Mevsim (Cemal Süreya)
- VI. Sardunyaya Ağıt (Can Yücel)
- VII. Göğe Bakma Durağı (Turgut Uyar)
- VIII. İnsan İnsan (Muhyiddin Abdal)

ca. 45'

«Yeni hayat» («Neues Leben»),
Klaviersonate op. 99

ca. 10'

«Black Earth» («Kara Toprak»)
op. 8 für Klavier

ca. 6'

«Jazz Fantasies» für Klavier

- I. Summertime Variations
- II. Alla Turca Jazz
- III. Paganini Jazz

ca. 15'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

PROGRAMM— TIPP

So 16. Apr 2023

17.00 Uhr Kleine Tonhalle

Emmanuel Pahud Flöte
und **Musiker*innen des
Tonhalle-Orchesters
Zürich**

Frank Martin Ballade für
Flöte und Klavier

**Nikolaj Rimskij-
Korsakow** Quintett B-Dur
für Flöte, Klarinette,
Horn, Fagott und Klavier

Joachim Raff Sinfonietta
F-Dur op. 188 für doppeltes
Bläserquintett



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G

CREDIT SUISSE

Im Fokus:

FAZIL SAY



Foto: Marco Borggreve

Diese Saison ist der türkische Pianist und Komponist Fazıl Say Fokus-Künstler bei uns. In diesem Konzert können Sie ihn in beiden Funktionen erleben. Das Programm zeigt ihn dabei als vielseitigen Musiker, der mit offenen Augen durch die Welt schreitet und dabei nie seine Wurzeln vergisst.

Die Geschichte seiner türkischen Heimat spielt in Fazıl Says Werken immer wieder eine wichtige Rolle. Als Komponist und Interpret bringt er die türkische Kultur dadurch in die internationalen Konzertsäle. Aber er wirkt auch andersherum: «Ich mache westliche Musik in der Türkei oder stelle Stücke im Westen vor, die ich komponiert habe und die von türkischer Musik beeinflusst wurden. So gelte ich als einer der Musiker, der Brücken baut.» Doch er baut nicht nur Brücken zwischen Ost und West, sondern auch zwischen E- und U-Musik: Zahlreiche seiner Kompositionen zeichnen sich durch eine subtile Verbindung von klassisch-romantischer Tradition, türkischer Volksmusik und Jazzelementen aus.

«İlk Şarkılar» («Erste Lieder»)

Als Inspirationsquelle für seine Kompositionen dient Fazıl Say immer wieder die Literatur seiner Heimat: «Dank meines Vaters, der Schriftsteller ist, bin ich mit Dichtern, Schriftstellern und Literaturkritikern aufgewachsen. In meinen Zwanzigern habe ich angefangen, Vokalwerke mit Texten türkischer Dichter zu komponieren. Das ist das, was ich mit Literatur machen konnte. Sie ist eine meiner grossen Interessen.» Zu den erwähnten Kompositionen zählen die Lieder, die Say unter dem einfachen Titel «İlk Şarkılar» («Erste Lieder») zusammenfasste. Auch in diesen Vertonungen von Texten der bekanntesten türkischen Dichter wie Metin Altıok, Ömer Hayyam und Cemal Süreya zeigt sich Say als Brückenbauer: Ihr ganz eigenes Kolorit erinnert an französische Chansons und Weltmusik.

«Yeni hayat» («Neues Leben»)

Bei den zahlreichen Verpflichtungen, denen Fazıl Say als Interpret fremder Werke nachkommt, stellt sich die Frage, wie er es schafft, auch noch eigene Stücke zu schreiben. Dies tut er tatsächlich immer und überall – auch ohne Klavier. Es verwundert also nicht, dass er die Zeit des Corona-Lockdowns irgendwo auch genoss: «Während der Pandemie waren sehr viele Künstler auf sich selbst zurückgeworfen. Manche meiner Kollegen fühlten sich durch die vielen Absagen von Konzerten antriebslos und gekränkt. Für mich war es eher eine Art Sabbatical nach einer Zeit, in der ich fast 100 Konzerte jährlich gegeben habe. Ich musste nicht mehr im Hotel und am Flughafen komponieren, sondern konnte das zu Hause tun.»

Fazıl Say lässt sich für seine Kompositionen von dem beeinflussen, was er täglich erlebt und wahrnimmt – wie seine Titel wie «Yeni hayat» («Neues Leben») auch verdeutlichen. Die Klaviersonate, die er während der Zeit der Corona-Pandemie komponierte, ist ein Werk der Hoffnung: Er beschreibt darin musikalisch die Tage, in denen die Spuren der Pandemiezeit, welche die ganze Welt betraf und das Leben zum Stillstand brachte, zu verschwinden begannen und die Menschheit wieder zum Leben zurückkehrte.

«Black Earth» («Kara Toprak»)

Auch Persönlichkeiten aus seinem Heimatland dienen Fazıl Say als Inspirationsquelle. Die Geschichte des wohl berühmtesten und prägendsten türkischen Bağlama-Spielers und Komponisten des Lieds «Kara Toprak» findet sich in Says gleichnamiger Komposition wieder: Aşık Veysel erblindete bereits im Alter von sieben Jahren wegen einer Pockenepidemie. Das rechte Auge verlor er dann bei einem Unfall, den sein Vater mit einer Mistgabel verursachte. Um den Zehnjährigen zu trösten, schenkte der Vater Veysel eine Langhalslaute. Später – als seine Frau ihn verlassen und er seine Kinder verloren hatte – reiste Veysel ab 1928 mit seinen Liedern von Dorf zu Dorf. Über die Jahre wurde er so zum kulturellen Symbol der türkischen Republik. In seinem Lied «Kara Toprak» erzählt Veysel von Einsamkeit und Verlust. Geblieben ist allein die schwarze Erde, die Farbe der Landschaft seiner Heimatstadt Sivas. Mit dem in Introduktion und Epilog gewählten Dämpfungseffekt imitiert Fazıl Say den Klang der Saz (Langhalslaute) – eine Meditation über die Themen der Ballade. In den Mittelteilen dagegen verdichtet sich Folklore, romantischer Klaviersatz und Jazz zu einem gross angelegten Ausbruch.

«Jazz Fantasies»: «Summertime Variations», «Alla Turca Jazz», «Paganini Jazz»

In seinen «Jazz Fantasies» fasst Fazıl Say drei Werke zusammen, die alle einst als Zugaben entstanden waren. In ihnen nahm er sich bekannten Werken und Komponisten an, die alle herausragende Virtuosen unterschiedlicher Epochen darstellen: George Gershwin («Summertime Variations»), Wolfgang Amadeus Mozart («Alla Turca») und Niccolò Paganini. Die drei Kompositionen stehen in diesem Konzertprogramm stellvertretend für Fazıl Says grosses Interesse an Jazz und Improvisation, das sein Musikverständnis prägt. Als Komponist lässt er diese Elemente immer wieder in seine Stücke einfließen.

Die «Summertime Variations» stellen dabei nicht Says erstmalige Beschäftigung mit George Gershwin dar, der selbst auch für Jazzmusik im klassischen Konzertsaal steht: ««Summertime Variations» ist meine dritte Bearbeitung von Gershwins «Summertime» – und meine erste für Klavier solo. Sie beginnt und endet sehr ruhig und kantabel mit einer Meditation über das bekannte Eröffnungsmotiv. Die vollständige Melodie bildet dann die Grundlage für die schwungvollen und äusserst virtuosen Presto-Variationen des Mittelteils. Komponiert als Konzertstück für meine klassischen Solo-Recitals, spiele ich «Summertime Variations» aber auch als Zugabe oder bei meinen regelmässigen Auftritten bei Jazz-Festivals wie etwa in Montreux.»

Zu den Kompositionen Mozarts besitzt Fazıl Say eine besondere Beziehung. Es verwundert also nicht, dass er sich bei seinen jazzigen Werkadaptionen auch einem der wohl bekanntesten Klavierstücke des Wiener Komponisten überhaupt angenommen hat, nämlich dem Finalsatz der Sonate A-Dur KV 331, dem Rondo «Alla Turca». Die Verwendung gerader dieser omnipräsenten und sehr beliebten Musik deutet auf den Entstehungszweck des Werks hin, nämlich eine Zugabe zu sein.

Auch bei «Paganini Jazz» wird diese Funktion deutlich: Say schuf eine Adaption über das Thema aus Paganinis berühmter Caprice Nr. 24 in a-Moll für Violine solo. Damit reiht er sich in eine lange Tradition ein: Auch die klavierspielenden Komponisten Franz Liszt, Johannes Brahms und Sergej Rachmaninow haben Bearbeitungen der Caprice angefertigt. Bereits 1988 in seiner Erstfassung geschrieben, zeigt das Stück, dass Say schon früh gleichermassen verschiedene Stile der klassischen Musik, der Moderne und vor allem des Jazz kombinierte – und dabei Brücken baute.

Text: Franziska Gallusser

FAZIL SAY

Klavier



Foto: Marco Borggreve

Mit seinem aussergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazil Say seit mehr als 25 Jahren Publikum und Kritiker gleichermaßen auf eine Weise, die in der zunehmend materialistischen und aufwendig organisierten Welt der klassischen Musik selten geworden ist. Konzerte mit diesem Künstler sind etwas anderes. Sie sind direkter, offener, aufregender, kurzum: Sie gehen direkt ins Herz.

Seit Beginn seiner Karriere hat er mit vielen namhaften amerikanischen und europäischen Orchestern sowie zahlreichen führenden Dirigent*innen zusammengespield und dabei ein vielseitiges Repertoire aufgebaut, das von Bach bis hin zur zeitgenössischen Musik reicht.

Auch als Komponist hat sich Fazil Say einen Namen gemacht. So hat er u.a. Auftragswerke für die Salzburger Festspiele, das Boston Symphony Orchestra und die BBC geschrieben. Im Mai 2023 werden Sergei Nakariakov und Gábor Boldoczki erstmals sein Konzert für zwei Trompeten und Orchester im Müpa Budapest zu Gehör bringen.

Zu den pianistischen Höhepunkten der Saison 2022/23 gehört seine Residenz bei der Staatskapelle Weimar. Zudem ist er Fokus-Künstler beim Tonhalle-Orchester Zürich. Programmatisch widmet er sich in dieser Spielzeit schwerpunktmässig Bachs «Goldberg-Variationen», eine Aufnahme hierzu erschien kürzlich bei Warner Classics. Im Januar veröffentlichte er zudem gemeinsam mit Patricia Kopatchinskaja eine Einspielung mit Sonaten von Bartók, Janáček und Brahms bei Alpha Classics.

Fazil Say hat mit über 50 CDs eine umfangreiche Diskografie vorgelegt. Seine Einspielungen bei Teldec Classics, naïve und Warner Classics wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. viermal mit dem Echo Klassik und einmal mit dem Gramophone Classical Music Award.

Fazil Say bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Fazil Say ist erstmals als Kammermusiker bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu Gast.

Am 12. November 2022 gab er sein Debüt beim Tonhalle-Orchester Zürich im Rahmen einer Tournee: In der Hamburger Elbphilharmonie spielte er Mozarts Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488 unter der Leitung von Paavo Järvi. Letztmals war er am 23. März 2023 als Interpret des gleichen Werks zu erleben. Diese Saison ist er Fokus-Künstler beim Tonhalle-Orchester Zürich.

MEHR LESEN?

Erfahren Sie hier mehr über unseren Fokus-Künstler Fazil Say:



tonhalle-orchester.ch/fazil-say

SERENAD BAĞCAN

Gesang



Foto: Tamer Günel

In eine musikalische Familie hineingeboren, war Serenad Bağcans Leben seit jeher eng mit Musik verbunden. Schon als kleines Kind begeisterte sie sich für das Singen in Gruppen. Diese Leidenschaft führte sie zu Kinderchören, dann zu Jugendchören und schliesslich – als Erwachsene – zum staatlichen Polyphonie-Chor des Kultur- und Tourismusministeriums in der Türkei. Als Ergebnis des tief verwurzelten und breit gefächerten Musikgeschmacks ihrer Familie erhielt sie eine langjährige Ausbildung in westlicher klassischer Musik, führte aber auch erfolgreich türkische Volksmusik auf. Durch die Synthese dieser beiden Musikrichtungen in ihrem eigenen Stil ist sie für Auftritte in der Türkei als auch international gefragt. Als sich ihr Weg mit dem von Fazıl Say kreuzte, wurde Serenad Bağcan zu einer wichtigen Interpretin seiner Werke wie beispielsweise «Erste Lieder», «Neue Lieder», «Nâzım Oratorio», «Sait Faik» und «Hermias».

Serenad Bağcan ist erstmals bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu Gast.

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Marcela Bradler

Korrektorat

Heidi Rogge

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

Der neue EQS SUV von Mercedes-EQ.

Jetzt bei uns Probe fahren.

Mercedes-EQ Charakter im grossen Stil.

Entdecken Sie die neue Dimension des Luxus-SUV.

Der EQS SUV von Mercedes-EQ elektrisiert seine Klasse. Mit zukunftsweisender Technologie und Sicherheit, harmonischem Design und aussergewöhnlichem Luxus für bis zu 7 Passagiere setzt er die Benchmark. Ganz ohne CO₂-Emissionen.

Erleben Sie die Zukunft des Luxus-SUV vom Erfinder des Automobils.

100% elektrisch. 100% Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter merbag.ch/eqs-suv



MERBAG

merbag.ch

Mercedes-Benz Automobil AG

Aarburg · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo · Mendrisio
Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld